

## Miscellen.

Von Gerhard Max Sintenis.

Bei längerem Aufenthalt bei den Tataren auf den Steppen der Dobrudscha brachten uns jene schmutzigen Gesellen oft Mengen von Trappen-Eiern (*Otis tarda*), da wir uns an ihre Jaure- und Pferdefleischkost nicht gewöhnen wollten. Eines Tages gingen wir mit unserem Tscherkessen Mo-Sost und dem Tataren Mehren selbst auf die Suche nach solchen Eiern und waren nicht wenig erfreut, neben einem sehr hellen Trappen-Ei ein „rein blaues“, ohne jede Spur von Fleckung zu finden. Das Blau des Eies stand so mitten inne zwischen der Eifarbe von *Turdus musicus* und *Pastor roseus*; die Grösse war normal! Herr Graf Rödern sah das prächtige Stück noch in unserer Sammlung, später auch Herr Dr. Schaufuss. Ob ein ebensolches Exemplar noch in einer andern Sammlung existirt? Wer mag unser seltenes Stück jetzt wohl haben, nachdem unsere Sammlung auf abscheuliche Weise zerstückelt und verschleudert wurde!

In unserer Sammlung befand sich ein Gelege von 3 Eiern von *Haliaëtus albicilla*, die der Fleckung nach mit schönen Eiern des *A. fulva* zu verwechseln waren; wir schossen den Brutvogel vom Horste. Es bleibt mir auffallend, dass die Seeadlerhorste, welche wir auf Kopfweiden in den Balten, auf hohen Silberpappeln im Donaudelta, auf Rohrkufen oder auf dem blossen Sande der Inseln im See Sinoë untersuchten, meist ungefleckt und kleinere Eier enthielten, während die Eier aus entlegenen Waldhorsten oft grösser oder sehr gross, und stärker oder schwächer gefleckt waren.

Nach unserer Beobachtung kommt der Steinadler (*Aq. fulva*) in der Dobrudscha nicht vor, und irre ich nicht, so stimme Herr Hodek in Wien darin überein. Ebenso fehlt sonderbarer Weise auch der Fischadler (*Pandion haliaëtus*) in unserem Beobachtungsgebiet. Wir haben in einem Zeitraum von fast 4 Jahren mehr als hundert Mal nach jenen zwei Vögeln gefahndet, wohl hundert Adler in Händen gehabt, aber die Gesuchten nie darunter! Es war wohl kein Dorf in der Dobrudscha, wo nicht ein oder mehrere Jäger, oft aber alle, für unsere Zwecke thätig waren; da nun an vielen Orten zugleich und zu jeder Zeit gesammelt wurde, war es doch anzunehmen, dass unter den Mengen von Adlern auch einmal wenigstens ein Stein- oder Fischadler

mit untergelaufen wäre, selbst wenn der Vogel das Gebiet nur periodisch besucht hätte! —

Der Lämmergeier (*Gypaëtus barbatus*) kann als seltener Gast, bei Silistria etwa, sich einmal zeigen, als ständige Erscheinung aber fehlt er der Dobrudscha bestimmt. Ich wüsste nicht, wo dort ein Lämmergeier horsten sollte! — In und um den Horst eines *Neophron percnopterus* fanden wir eine bedeutende Menge 2—3 Zoll langer, also junger, Schildkrötengehäuse von der gewöhnlichen Art *Testudo graeca* ausgefressen vor; auch die Loosung eines grösseren Raubthieres lag im Horst, und wie fast stets eine Menge Lumpen, Pelzstücken u. s. w., aber, was das Beste war: auch zwei wahrhaft prächtige Eier.

Die rein weissen Eier bei *Sterna cantiaca* und *anglica* sind gar keine Seitenheit, weit seltener ist diese Erscheinung bei *Larus tenuirostris*, bei *Lar. melanoceph.* weiss ich mich keines solchen Falles zu entsinnen.

Endlich bemerke ich noch, dass auf dem enormen Reiherstand im Sumpfe Vlatjo bei Russowa alle dort brütenden Arten auf und in dem Rohre horsten, also die Ibis, Löffler, kl. Cormorane, Silber- und Seidenreiher, Fisch-, Purpur-, Rallen- und Nachtreiher. Die Löffler bauen den grossen Horst direct auf die Erde — was man dort Erdboden nennen kann. Bei der Besprechung der entdeckten Brutcolonie des *Pelecanus onocrotalus* im Donau-Delta komme ich auf die Reiher wohl noch einmal zurück.

## Unbekannte Wanderer.

Mit Bezug auf die in der letzten Nummer (19) des ornith. Centralblatts von Herrn Prof. Dr. Liebe mitgetheilte Notiz über „unbekannte Wanderer“ will ich bemerken, dass ich dieselben Vögel auch in dunklen Sommernächten über Berlin fortstreichen oder kreisen gehört habe. Im vorigen Jahre vernahm ich sie im August einmal die halbe Nacht hindurch fast unauflöschlich, in diesem zweimal im Juni gegen 2 Uhr. Nach den langflötenden Tönen, welche von Herrn Dr. Liebe treffend wiedergegeben sind, habe ich sie ebenfalls gleich als Brachvögel angesprochen und bin in dieser Ansicht im Juli d. J. durch Vergleichung der mir noch erinnerlichen Laute mit dem Rufen eines Zuges von *Numenius arcuatus* bestärkt worden.

Dr. R. BÖHM.

## Rundschau.

**Vogelbilder aus fernen Zonen.** Atlas der bei uns eingeführten ausländischen Vögel, mit erläuterndem Text. Allen Naturfreunden, insbesondere den Liebhabern ausländischer Stubenvögel und Besuchern zoologischer Gärten gewidmet von Dr. Ant. Reichenow. I. Theil Papageien, I. Lieferung (Cassel 1878, Theodor Fischer).

Mit ebensoviel Theilnahme als Freude begrüesse ich die erste Lieferung von Reichenow's

„Vogelbildern aus fernen Zonen“.

Seit Jahren bestrebt, an Stelle der ungenügenden Thierbeschreibungen nicht minder anmassender als unwissender Buchschreiber wahrheitsgetreue, den Errungenschaften der Wissenschaft entsprechende Schilderungen

treten zu lassen, gereicht mir das Erscheinen eines Werkes wie das vorliegende zu hoher Befriedigung. Ich bin von jeher überzeugt gewesen, dass eine gute Abbildung das geschriebene Wort weit hinter sich zurücklassen muss, selbst wenn das letztere zu malen im Stande seine sollte. Daher hat mich, zumal bei Bearbeitung meiner „Gefangenen Vögel“, vielfach der Gedanke beschäftigt, wie es zu ermöglichen sein möchte, ernster strebenden Vogelwirthen, Liebhabern wie Händlern, farbige Abbildungen, ein für viele unumgänglich nothwendiges, für alle willkommenes Hilfsmittel zur wissenschaftlichen Bestimmung ihrer Pfleglinge unter allseitig annehmbaren Bedingungen zu bieten. Was ich in dieser Beziehung überdachte und ersehnte,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Sintenis Gerh. Max

Artikel/Article: [Miscellen 165](#)